

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

Thurgauischer UOV-Mehrkampf in Frauenfeld

Von Wm Martin Sinzig, Frauenfeld

Der 13. Thurgauische UOV-Mehrkampf vom 24. April war trotz der geringen Teilnehmerzahl für das Organisationskomitee und den Unteroffiziersverein Frauenfeld (UOVF) ein Erfolg. Im Einzelwettkampf setzte sich unter den Thurgauern Korporal Michael Ziegler vom UOV Weinfelden und Umgebung als Gewinner durch. In der Sektionsrangliste des Kantonalen Unteroffiziersvereins (KUOV) nahm der UOV Untersee-Rhein den ersten Platz ein. Wie bei früheren Wettkämpfen durften die Veranstalter auch Teilnehmer aus Deutschland und Österreich empfangen.

Dem 13. kantonalen Wettkampf der Unteroffiziere unter dem Motto «jung und dynamisch» war mit weniger als 100 Teilnehmern zwar kein Teilnehmererfolg



Eine attraktive Wettkampfaufgabe war das Simulatorschiessen mit der Dragon-Panzerabwehrwaffe.

beschieden. Doch über den organisatorischen Ablauf und über das tolle Wetter äusserten sich die Verantwortlichen sehr positiv.

Wettkämpfer zufrieden

Beim Einzelwettkampf starteten die Teilnehmer jeweils in Zweiergruppen und hatten auf einer recht anspruchsvollen, aber fairen Strecke rund um die Kaserne Auenfeld elf Posten anzulaufen. Die Laufzeit durfte maximal drei Stunden und 50 Minuten betra-



Das Distanzschätzen ist keine leichte Sache.



Am Überraschungsposten mussten die Wettkämpfer innert einer Zeitlimite über die Murg setzen.

gen, wie Alex Kutter als Wettkampf-Kommandant erklärte. Er zeigte sich über den reibungslosen und unfallfreien Ablauf, das gute Wetter und die positiven Kritiken der Wettkämpfer sehr erfreut. Viel Lob sprach Kutter auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern aus, ohne die der Wettkampf nicht erfolgreich gewesen wäre.

Zuwenig Wettkämpfer

Auch der OK-Präsident, Oberst im Generalstab Heinz Loppacher, und Kpl Erich Wehrli, OK-Vizepräsident sowie neuer Präsident des Kantonalen Unteroffiziersvereins (KUOV), waren mit dem Wettkampftag vor allem aus organisatorischer Sicht sehr zufrieden. Angesichts des Wetters und der guten Organisation wären aber mehr Teilnehmer erwünscht gewesen. Die geringe Zahl der Wettkämpfer werde zudem negative finanzielle Auswirkungen haben.

Prominente Gäste

Als sehr erfreulich wertete Loppacher das grosse Interesse von militärischer und politischer Prominenz. Von militärischer Seite war neben Alfons Cadario, dem Zentralpräsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersvereins (SUOV), die Führungsspitze der wichtigsten Ostschweizer Verbände praktisch vollzählig vertreten. Auch Ehrenmitglieder des Kantonalen Unteroffiziersvereins (KUOV) verfolgten als Gäste den Wettkampf.

Ranglisten-Auszug

Einzel Thurgau

1. Kpl. Michael Ziegler, Weinfelden
2. Lt Frank Muggli, Untersee-Rhein
3. Hptm Armin Eugster, Amriswil
4. Kpl Koni Vetterli, Untersee-Rhein
5. Lt Ralph Bosshard, Amriswil

Einzel SUOV

1. Oblt Rolf Lehmann, Solothurn
2. Oblt Christoph Hug, Wil
3. Wm Leo Spaltenstein, Winterthur

MFD/RDK

1. Wm Vreni Süess, Bischofszell

Junioren

1. Reto Mägli, Solothurn

Ausländische Gäste

1. Gfr Marcus Link, Reutlingen (D)
2. Fähnrl Jörg Hildenbrand, Reutlingen (D)
3. Ostv Heinz Höri, Saalfelden (A)

Art RS 32

1. Kpl Urs Stäheli, Btr III

Sektionen KUOV TG

1. Untersee-Rhein
2. Amriswil
3. Weinfelden

Sektionen SUOV

1. Grenchen

25. Marsch um den Zugersee

Von Friedrich Germann, Steinhausen

Am 24. April 1993 wurde der 25. Marsch um den Zugersee (MUZ) mit Start und Ziel in Zug durchgeführt. Dieser Marschprüfung unterzogen sich 850 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland, wobei die Innerschweizer den Hauptstapel bildeten.

In drei Kategorien werden die Strassen und vor allem die Wanderwege um den Zugersee im Marschtempo begangen, wobei die älteren Teilnehmer und das «schöne Geschlecht» Teilstrecken auf dem kuperten Ost- oder Westufer, die jüngeren Teilnehmer aber die Strapazen der Seemrundung (34 oder 41 Kilometer), auf sich zu nehmen haben.

Zugelassen zum Marsch sind seit 1968 uniformierte Angehörige der Armee und der öffentlichen Dienste (Polizei, Verkehrsbetriebe, Zoll, Feuerwehren, PTT usw.), so dass sich Beobachtern am Wegesrand jeweils ein buntes und vielfältiges Bild bietet.

Tausende blühender Kirschbäume

Konzipiert wurde der MUZ – wie er liebevoll genannt wird – als Trainingsmöglichkeit für alle grösseren Marschanlässe, z. B. den Zweitagemarsch von Bern



Der Marsch um den Zugersee führt durch eine Gegend ...

oder den Viertagemarsch von Nijmegen (Holland). Die grosse Attraktion des MUZ sind die Tausende blühender Kirschbäume dieses begnadeten Landstriches, der es eigentlich verdienen würde, im gemächlichen Wanderschritt und mit Pausen an den vielen Aussichtspunkten erobert zu werden. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass sich der eine oder andere der Marschierenden vornimmt, diese Gegend bei anderer Gelegenheit und mit Partner oder Familie zu besuchen und dabei die bestbekanntesten Gaststätten nicht links liegen zu lassen, wie dies beim MUZ leider der Fall sein muss.

Die Leute vom UOV Zug legten von Anfang an ihr Augenmerk auf Einfachheit und Zweckmässigkeit des



... mit Tausenden von blühenden Kirschbäumen.



Am Zugersee-Marsch erleben die Teilnehmer Freud'...

Marschanlasses. Er soll mit einem Minimum an Zeit, Personal und Material durchgeführt werden können. Seit 25 Jahren liegt die Administration bei der Familie Ella und Ruedi Köppel sen., und viel Handarbeit im administrativen Sektor wird heute durch den Computer ausgeführt.

Andere Militärvereine helfen mit

Es kann wohl zu Recht die These aufgestellt werden, dass es dem UOV Zug im Alleingang nicht gelungen wäre, über 25 Jahre die Tradition des MUZ aufrecht zu erhalten, wenn sich die militärischen Vereine von Zug – nebst dem UOV die Übermittlungssektion EVU, die Militär-Motorfahrer-Gesellschaft MMGZ und der Militär-Sanitätsverein MSV – nicht voll hinter die Idee und Konzeption, und Jahr für Jahr aus ihren Reihen die nötigen Helfer, gestellt hätten. Bei diesen Vereinigungen ist der MUZ ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes. Von Generation zu Generation werden die verschiedenen Ämter und Aufgaben weitergegeben. Söhne und Töchter übernehmen sie vielfach von ihren Vätern und Müttern, denn sie lernen den MUZ von frühester Kindheit an kennen. Wohl bei wenigen Anlässen ist dies so ausgeprägt wie beim MUZ.

So lange die Füsse tragen ...

Was in den 60er Jahren im UOV Zug mit freiwilligen Abendmärschen und -trainings begann, hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem mittelgrossen Anlass gemauert. Schön ist, dass mit dem Marsch die Gegend, in der er sich abspielt, unseren Landsleuten von nah und fern nahegebracht wird. Dass den Teilnehmern am Ziel eine Wappen-Medaille zur Erinnerung an die gehabten Strapazen und Freuden überreicht wird, gehört sich; sie ist inzwischen zu einem beliebten Sammelobjekt geworden. Für viele gibt sie den Anreiz, den MUZ von Jahr zu Jahr mitzumachen, so lange die Füsse tragen ...



... und Leid.

Weitere Meldungen aus KUOV und UOV

Kaderübung des KUOV ZH/SH

RoMü. Am 24. April 1993 fand auf dem Areal der Sillidur in Andelfingen eine regionale Kaderübung des Zürcher/Schaffhauser kantonalen Unteroffiziersverbandes (KUOV) statt. Unter der Leitung von Hauptmann Heinrich Zuber, Benken, Übungsleiter im Unteroffiziersverein Andelfingen, wurde das Anlegen und Durchführen von Gruppenübungen instruiert. Dies erfolgte im Rahmen der Vorgaben des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Am Ausbildungsvormittag beteiligten sich Mitglieder aus dem ganzen Kantonsgebiet. Inspiziert wurde die Übung von Hauptmann Marcel Müller aus Kollbrunn, welcher der Übungsleitung, aber auch den Teilnehmern gute Noten ausstellte.

Berner KUOV einsatzbereit

K.B. An der ersten Sitzung des neugewählten Kantonalvorstandes wurden die personellen Grundlagen für die Arbeit der nächsten Legislaturperiode festgelegt. Die bisherigen Mitglieder des Kantonalverbandes behalten ihre Ressorts weiter. Den fünf neuen Kantonalvorstandsmitgliedern wurden folgende Aufgaben zugewiesen:

- Chefinstruktor und Präsident der tech Kommission: Hptm Eggmann Daniel
- Sekretär deutscher Sprache: Fw Beutler Daniel
- Kassier und Kantonalführer: Fw Fankhauser Gerhard
- Werbung: Füs Hohermuth Hermann
- Pressechef: Adj Uof Berlinger Karl.

Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein

ib. Vom Wetterglück begünstigt, konnte der UOV Untersee-Rhein mit der Durchführung des 11. Frühjahrs-Dreikampfes am 1.-Mai-Wochenende die Saison dieser Wettkampfsparte im Kanton Thurgau eröffnen. Es waren immerhin 116 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich entweder in allen oder auch nur in einzelnen der angebotenen Disziplinen massen und mit Geschick, Kraft und Ausdauer der Maximalpunktzahl möglichst nahe zu kommen versuchten. In den einzelnen Kategorien siegten:

Auszug:	Urs Spirig, Diepoldsau (Tagessieger)
Landwehr:	Hans Wüthrich, Sonterswil
Landsturm:	Erwin Graf, Schaffhausen
Senioren:	Otto Sieber, Diepoldsau
Veteranen:	Hans Büchler, St. Gallen
Damen:	Ursula Bolis, Steckborn
Junioren 3-Kampf:	Roger HENDY, Balgach
Junioren 2-Kampf:	Gunnar Sieber, Diepoldsau

Gelungener Winter-Hochgebirgskurs der Mech Div 11 im Raum Brigels

Eine Woche voller Sonne

Von Oblt Hans Rechsteiner, Eggenwil

Der diesjährige Winter-Hochgebirgs-Ausbildungskurs der Mechanisierten Division 11 stand unter einem ganz besonders guten Stern. Die Frau und die 74 Männer erlebten nicht nur eine im wahrsten Sinne des Wortes «sonnige» Woche, die auch in sportlicher und kameradschaftlicher Hinsicht vieles bot, sie erkämpften sich in eintägigen, wunderbaren Skitouren die schönsten Bündner Gipfel um die 3000 Meter und genossen quasi als Lohn der körperlichen Mühe die herrlichen Aussichten weit ins freie Land.

Als Basis diente dem Wintergebirgskurs unter der bewährten Leitung von Hauptmann Jürg Sturzenegger, einem erfahrenen Bergprofi, die Truppenunterkunft von Brigels, wo vor allem am ersten Sonntag viel Ausbildung betrieben und Wissen aufgefrischt wurde.

Über allen Gipfeln ist Ruh ...

Derart vorbereitet und mit allem Nötigen – auch mit Lebensmitteln für eine ganze Woche im Hochgebirge – ausgerüstet, starteten am Montag vier Detachements auf Skiern mit Fellen, um für eine Woche völlig autonom quasi in die Ruhe der hehren Bergwelt einzutauchen. Dabei waren sogar die Anfänger ein sehr gutes Detachment: «Sie sind gut skigefahren, gut gelaufen, es gab keine Probleme», resümiert Jürg Sturzenegger. Die Anfängerkategorie erlebte am ersten Tag die Fahrt mit der Furka-Oberalp-Bahn nach Andermatt und mit der Luftseilbahn auf den Gemsstock, dann wurde der Piz Centrale (2999,2 m ü M) erstiegen und nach einer wunderschönen, aber sehr kalten Abfahrt im herrlichsten Pulverschnee die Vermighütte erreicht, von der aus man am Dienstag den Piz Giübün (2776,4 m ü M) bestieg und am Mittwoch über den Maighelspass auf den Piz Borel (2951,9 m ü M) skitouren. Von dort aus erfolgte anderntags die Überschreitung des Piz Badus (2928,1 m ü M).

Zwei Detachements, welche die Touren in Klassen mit jeweils 3 bis 5 Leuten absolvierten, gingen sich von gegenüberliegenden Ausgangspunkten aus entgegen. Die einen starteten am Montag in Vrinspuzzatsch, um am Montag den Pass Diesrut (2428 m ü M) zu überschreiten und die erste Nachthütte «Terri» zu erreichen, dann wurden am Dienstag der Piz Terri (3149,2 m ü M) und am Mittwoch der Piz Valdraus (3096,4 m ü M) geschafft (Übernachtungen in der Medelhütte, wohin am Donnerstag ein Heil Post und frische Lebensmittel brachte), und schliesslich und als Höhepunkt der Woche wurde der Piz Medel (3210,7 m ü M) erstiegen.

Schlussfolgerung zur Anti-Waffenplatz-Initiative

Es wäre unverantwortlich,

Angehörige der Armee von heute

auf Anlagen von gestern

für die Anforderungen von morgen

auszubilden.